



Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen
Verhältnisse]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1845

DCCCXLI. Markgraf Ludwig der Aeltere, verschreibt seinem Schwager dem
Markgrafen Friedrich von Meißen wegen der ihm schuldigen 8500 Mark
Silber, für welche er ihm das Land Lausitz sollte versetzt ...

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56193](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56193)

DCCCXL. Markgraf Ludwig der Aeltere verspricht Poyen von Heineberg seiner Haft sobald zu befreien, als dieser die Befreiung des in Böhmischer Haft befindlichen Johannes Mager erwirkt, den 3. Juni 1348.

Von vns Ludwig Marggraue etc. Poye von Heineberg, wizz, daz vnser diener Johannes Mager ein Vanchnuzz gelobt hat gen Beheim. Ist, daz Du den seiner Vanchnuzz ledig vnd los mecht gemachen, wenn vnd als bald du das hast getan; so sagen wir dich auch für vns vnd für all vnser diener, den du von vnser wegen ein recht Vanchnuzz gelobt hast, ledig vnd los mit diesem brief. Datum in Ingolstadt feria V^{ta}. ante festum pentecoste anno XLVIII.

Nach den Abhandlungen der Historischen Classe der Königl. Bayerischen Akademie der Wissenschaften Bd. II. Abthl. 1. Seite 185. Nr. 6.

DCCCXLI. Markgraf Ludwig der Aeltere, verschreibt seinem Schwager dem Markgrafen Friedrich von Meissen wegen der ihm schuldigen 8500 Mark Silber, für welche er ihm das Land Lausitz sollte verpfändet haben, die Hälfte aller Einkünfte aus der alten und neuen Mark, dem Lande über der Oder und der Lausitz, den 5. Juni 1348.

Wir Ludowig, von gots genaden Marggraue ze Brandenburg vnd ze Luficz, Pfallenczgraue bei Ryn, Herczog in Bayren vnd in Kerenden, des heiligen Römischen Richs obrister Chamrer, Graf ze Tyrol vnd ze Görce vnd Vogt der Goecz hüler Aglay, Tryent vnd Prychsen, Veriehen vnd tun chunt für vns, vnd für all vnser Erben, mit diesem brief, daz wir vns mit dem hochbornen fürsten Frydrich, Marggraue ze Mychsen, vnserm lieben Swager, vmb die Nündhalbtsent Mark lötics Silbers Erfurdisch gewigdes vnd werung, da für wir im vnser Land ze Luficz yngeantwurt vnd verfeczt solten haben, darvber er vnser lieben vatter vnd herren, Kayser Ludwig von Rome, dem Got genedig sei, vnd auch vnser brief hat, gülich vnd lieplich haben veraint, Also daz wir im oder Graf Gunther von Swarczburg herren ze Wahsenburg an seiner stat yn antworten füllen, den halbtentyl aller der gülte, nucz vnd geuall, die in vnserm Land vber al in der Mark, in der alten vnd niwen Mark, vber Oder vnd in dem Land ze Luficz von pfenning gült, wa von oder von welchen sachen, wie die genant sind, iärlich geuallen mügent, an betrayt gült, es sei an Silber oder an Gold, die er ynnemen vnd vheben sol ze vnser vorgenanten lieben Swagers hand vnd nucz, an den vorgnanten Nündhalbtsent Marken lötics Silbers, als lang daz der vorgnant vnser lieber swager vnd sin Erben, ader der egenante Graf Gunther von Swarczburg an irer stat, des selben gelts, da von, nach rechter raytung oder von vns oder vsern Erben, genczlich verrihtt werdent vnd gewert. Vnd füllen auch nach dem nehsten Pfyngestag in zweyn Monaden dornach, ob vns daz ehaftig not on geuerd nicht benimt, in die Marke varen, vnd füllen dann, wenn wir hin yn komen, darnach in einem Monad on geuerd all vnser Vögt, Richter, Pflieger vnd

Amptlüt an den vorgeanten von Swarczburg wifen; daz sie im an des egenanten vnser lieben Swagers stat, mit den vorgnanten gülden vnd nützen warten vnd gehorsam sein, vnd im daz vergewizzen, da mit genzlich ze warten, daz in daran wol benüg, in der wis, als lang yn nemen vnd vf ze haben, als vor geschriben stet. Vnd wann wir in die Mark nu nehst komen; So füllen wir darnach in dem selben Monad, vnserm vorgeanten lieben Swager von Mychffen, oder dem vorgeanten Graf Günther von Swarczburg an seiner stat vrichten an den vorgeanten Nündhaltusent Marken vnd geweren zwelfhundert Mark des egenanten Silbers vnd gewigdes. Taeten wir des nicht, so füllen wir in vnser vesten Beczgaw mit allem dem, daz darzu gehört, yn antworten, on alles verziehen, die sie für dieselben zwelfhundert Mark lötings Silbers des egenanten gewigdes verchümmern vnd verfeczen mügen, vnd doch solchen Lüten, die vns vnd vnser Erben der losung vmb die obgenante zwelfhundert Mark Sylbers gehorsam sein, wan wir wollen. Wär aber, daz es ze schulden köm, daz der ofgenante vnser lieber Swager vnser Vesten Beczgawe verkümmern oder verfeczen müst oder wölt, So sol er es da mit in aller der wise halten, als mit Langenuelt, Völburg vnd anderer Pfantschaft, die er von vns inne hat. Zu einer merern sicherheit vnd vf daz, daz die obgenante Stuck von vns genzlich werden gehalten vnzerbrochen, Haben wir dem oftgenanten Graf Günther von Swarczburg vnser Vesten Landesperg Hufe vnd Stat, Bevle die Vesten vnd Waylhaim die Stat, mit allim dem, daz darzu gehört, yngeantwurt, die er inne haben sol in der bescheidenheit, ob von vns, oder vnser wegen, an den vorgeanten Stücken dheim bruch gescheh oder würd, den sie vns kuntlich bewisen möhten, also daz der vorgeant von Swarczburg an den vorgeanten gülden vnd nützen in der Mark gehindert würd, waz daz bringen möht, daz füllen wir darnach in einem Monad, als wir des geynert worden, genzlich widerkeren. Täten wir des nicht, So sol vnser vorgeanter lieber Swager oder sin Erben, oder der vorgeant von Swarczburg an irer stat, vf den vorgeanten Steten Vesten vnd Guten, die darzu gehörnt, den selben gebrechen haben, als lang, daz wir den gebrechen haben genzlich widertan. Vnd widertät wir den selben gebrechen nicht, als vorgeschriben stet, so sol der vorgeant vnser lieber Swager von Mychffen vnd sin Erben, die obgenant Stet vnd Vest vnd swas darzu gehört, für den egenanten gebrechen, den sie vns kuntlich bewisten, als vor geschriben stet, in aller der wis vnd mazz, als Langenuelt, Velburg vnd ander Pfantschaft, die sie von vns inne habent, nach der brief sag, die sie von vns darüber habent, verchümmern vnd verfeczen, ob si welhen mit vnserm guten willen. Wann wir ouch oder vnser Erben den Halbentayl der vorgeanten nütz vnd gült in der Mark, vnd all ander Stuck, die oben begriffen sind, von in erledigen, als vor geschriben stet, vnd genzlich vzgerithen, So füllen all die vorgeante Stuck, vnd ouch all vnser obgenanten lieben Herren vnd vatter felig, vnd ouch vnser brief, die der vorgeante vnser lieber Swager von Mychffen vnd sin Erben, von vns vmb die oftgenant Nündhaltusent Mark lötiges Sylbers Erfürdisch gewigdes inne habent, ledig vnd los sein, on alles verziehen. Vnd die selben brief füllen fürbazz dheim kraft haben. Wär ouch daz der vorgeant Graf Günther von Swarczburg, in der frist, e dann die vorgeant stuck allis genzlich, als vorgeschriben stet, vz geriht würden, stürbe, das Got nicht

en well, so sol an sin stat in der Mark Graf Günther von Swarczburg, Herre ze Arensteten, vnd ze Landesperg, ze Bevl vnd ze Weylheim der Vest Ritter Arnold Judman träten, die vorgebant sach in aller der wis ze handeln vnd ze halten, als vorgeschriben stet: vnd wie wir vns mit dem vorgebant Graf Günther von Swarczburg, herre ze Wahsenburg, vmb daz kostgelt, daz er in der Mark, vnd ouch ze Landesperg iärlich haben sol, die wil er die vorgebant vrichtung vnd sach in der Mark als oben geschriben ist, handeln vnd inne haben sal, geweren, verrihten vnd vereinen, also selbens föllen vnd wellen wir, es vmb daz selb kostgeld, mit den ostgebant von Swarczburg von Arnstet in der Mark, vnd dem Judman ze Landesperg, ob sie an des obgebant von Swarczburg, Herren ze Wahsenburg, stat koment, als vorgeschriben stet, ze hant handeln vnd halten, on geuerd. Vnd daz all dis vorgebant tayding, Stuck vnd Artikel von vns vnd vnsern Erben stet beleiben vnd gehalten worden, geben wir disen brief versigelt mit vnserm Insigel, der geben ist ze Ingoltstat, des Pfincztags vor dem heiligen Pfingstag, Nach Christus geburt Drivczehenhundert vnd darnach in dem Acht vnd vierzigstem Jare.

Nach dem im Königl. Sächsisch. Geh. Archive in Dresden befindlichen Originale.

DCCCXLII. Herzog Stephan von Bayern genehmigt die vorstehende Verschreibung,
am 5. Juni 1348.

Wir Stephan, von gotes gnaden Herzoge zcu Beygern vnd Pfallenzgraf bi Ryn, Voriehen vnd tun kunt, vor vns vnd alle vnser Erben, an difem briue, Daz der Hochgeborn furste Ludwig margraf zcu Brandenburg, vnser lieber Bruder, vnd wir vns mit dem durchluchten fursten fridrichen, margrafen zcu myfsne, vnsern lieben Swager, vmb die Nundehalp Tufent mark lotiges silbers erfurtichs gewichtes vnd werunge, da für im vnser vorgebant bruder sin Lant zcu Luficz in geantwurtet vnd vrsacht folde haben, dar vber er vnsern lieben vater vnd herren kayser Ludwiges von Rome, dem got gnedig si, vnd ouch vnser briue hat, gutlich vnd lieplich haben vereinet, also daz vnser egenanter bruder im, oder Grafen Gunthern von Swartzburg, herren zu Wafsenburg, an siner stat, inantwurtet sol den halben teil aller der gulte, nutzce vnd geuelle, die in sinen landen vberal in der marke, in der alten vnd nüwen marke, vber Oder vnd in dem Lande zcu Lufitz von Phenning gulde, wo von oder von welchen sachen wie die genant sint, ierlichen geuallen mugent, ane getreide gulte, iz si an silber oder an golde, die er innemen vnd vshoben sol zcu vnsern vorgebant lieben Swagers hant vnd nutz, an den vorgeschriben Nundehalp tufent mark lotiges silbers, als lange daz der vorgebant vnser lieber Swager vnd sine Erben oder der egenante Graf Günther von Swarczburg an irre stat des selben gelttes nach rechter raytunge von vnsern vorgebant bruder oder sinen Erben oder von vns oder vnsern Erben genczlichen vorricht werden vnd gewert. Ouch